

11 Tagesordnung, Fortsetzung

Fortsetzung der Tagesordnung: 22.38 Uhr.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Danke für diese Richtigstellung. Wir kommen nun zurück zur Tagesordnung und setzen fort beim Tagesordnungspunkt 22 und ich darf bitten Herrn Gemeinderat Gerhard Hackenberger um den Bericht zu Holding Graz, Richtlinien, Umlaufbeschluss.

Berichterstatter: GR Dr. Hackenberger

**11.1 Stk. 22) A8-020081/2006/0303
A8-021515/2006/0315**

**Holding Graz –
Kommunale Dienstleistungen GmbH,
Richtlinien für die Generalversammlung
gem. § 87 Abs. 4 des Statutes der
Landeshauptstadt Graz 1967;
Umlaufbeschluss**

GR Dr. Hackenberger:

Guten Abend, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Stadtregierung, liebe Zuseher, sofern noch vorhanden, liebe Kolleginnen und Kollegen. Das Stück, das ich hier vorzutragen habe, betrifft die Ermächtigung des Herrn Stadtrates Eber als Vertreter der Stadt Graz, den Jahresabschluss der Holding Graz als Vertreter der Stadt in der Generalversammlung zu beschließen und die entsprechenden Nebenbeschlüsse mitzufassen. Es geht also um die Feststellung des Jahresabschlusses per Ende 2022, um die Kenntnisnahme des Konzernabschlusses und die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses und über die Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung. Ich halte mich so kurz wie möglich. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, dass ein Betriebsergebnis von -77 Millionen erwirtschaftet wurde, das ist etwa um 2 Millionen besser als im Jahr

davor. Das Ergebnis vor Steuern ist 78 Millionen und der Jahresfehlbetrag knapp 77 Millionen. In der Gewinn- und Verlustrechnung auffällig ist der Umstand, dass die Aufwendungen für Material und sonstige Herstellungsleistungen um 4 Millionen geringer wurden, dafür sind die Personalaufwendungen um ca. 12 Millionen höher. Aus der Bilanz kann man entnehmen, dass die Kapitalrücklagen um ca. 36 Millionen Euro kleiner geworden sind, was natürlich eine Folge dessen ist, dass aus dem Verkehrsfinanzierungsvertrag keine Leistungen gekommen sind. Und wir haben Verbindlichkeiten in Höhe von 593 Millionen Euro, gegenüber 528 im Vorjahr. Ich stelle also namens Finanz-, Beteiligungs- und Immobilienausschusses den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Vertreter der Stadt Graz, Stadtrat Manfred Eber, wird für die Holding ermächtigt, die vorhin genannten Beschlüsse zu fassen. Vielen Dank (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Vertreter der Stadt Graz in der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH, FN 54309 t, StR Manfred Eber, wird ermächtigt folgenden Punkten im Umlaufweg zuzustimmen:

- 1. Die diesen Beschluss unterfertigenden Gesellschafter erklären sich mit der Form der schriftlichen Abstimmung im Umlaufwege einverstanden.*
- 2. Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und über die Zurkenntnisnahme des Lageberichtes und des Corporate Governance Berichtes sowie des Sponsoringberichtes für das Geschäftsjahr 2022, Prüfung JA 2022 und Bericht an die Generalversammlung*
- 3. Kenntnisaahme des Konzernabschlusses zum 31.12.2022 und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2022*
- 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2022*

5. *Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022*

StR Dr. **Riegler**:

Noch kurz fürs Protokoll ein paar Anmerkungen. Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit lenken wollen auf die Konzerneigenkapitalsentwicklung, da sieht man, dass am 1. Jänner 2021 Konzerneigenkapital 418 Millionen Euro betragen hat. Am Ende des Jahres 2021 410 Millionen Euro und jetzt am Ende 2022 nur noch 363 Millionen Euro. Das heißt, das Konzerneigenkapital ist um 50 Millionen rund gesunken im ersten Jahr der kommunistisch-rot-rot-grünen Koalitionsregierung. Das hat auch der Wirtschaftsprüfer in seinem Testat kundgetan, das ist der seltene Fall, wo man von einer Redepflicht ausgeht, nämlich er schreibt, dass das Eigenkapital deutlich zurückgegangen ist, weil eben keine Großmutterzuschüsse mehr geleistet wurden. Ich möchte das nur der Ordnung halber schon anmerken, weil das kein besonders vertrauenswürdiges Signal an die Kapitalmärkte ist. Es besteht, wie früher einmal der Klestil gesagt hätte, Grund zur Sorge. Und ich appelliere dringend an die Kollegen von der SPÖ insbesondere, die hier besonders maßgeblich in der Holding Graz jetzt offenbar das Sagen haben, dass sie sich eben um eine ordentliche Kapitalausstattung kümmern mögen und dass sie insbesondere auch dafür sorgen mögen, dass wieder regelmäßig Aufsichtsratssitzungen stattfinden mögen, denn wir haben ja auch feststellen müssen, aus der Zeitung entnommen, dass offenbar jetzt laufend Aufsichtsratssitzungen überhaupt abgesagt werden. In diesem Sinne möchte ich eben hier die Sorge unserer Fraktion um die Holding Graz zum Ausdruck bringen (*Appl.*).

GR Dr. **Hackenberger**:

Ich möchte schon noch bemerken, dass zwar eine Berichtspflicht oder Redepflicht des Wirtschaftsprüfers besteht, aber, und das wissen Sie sehr gut, Herr Stadtrat, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Also es kann doch keine Rede

davon sein, dass seitens des Wirtschaftsprüfers irgendeine Alarmstimmung geherrscht hätte. Und ganz abgesehen davon haben wir ein Unternehmen mit einer Eigenkapitaldecke von ca. 30 %, das ist also mehr als dreieinhalb Mal so viel als das Mindestkapital, wo wirklich ein Handlungsbedarf besteht, und damit liegt die Holding Graz auch etwa im Mittelfeld der österreichischen Gesellschaften. Also dieser Alarmismus ist für mich nicht nachvollziehbar (*Appl.*).

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatter: GR Dr. Hackenberger

11.2 Stk. 24) A8/4-109493/2022

**Sternäckerweg 5,
Erwerb der Liegenschaft EZ 809, KG 63113
Liebenau, im Gesamtausmaß von 5.464 m²
durch die Stadt Graz**

11.3 Stk. 28) A8-205499/2022-46

**Abteilung für Verkehrsplanung,
Sternäckerweg, Budgetvorsorge über
Euro 2.508.200,- im ICF 2023**

GR Dr. Hackenberger:

Hier geht es um den Erwerb eines ca. 5,5 m² großen Grundstücks am Sternäckerweg 5. Der Grund für den beabsichtigten Ankauf seitens der Stadt Graz liegt darin, dass dort eine Bahnunterführung, das ist ja hinter dem Murpark, gemacht werden muss. Und an sich würde man nicht das gesamte Grundstück dort brauchen, aber einen wesentlichen Teil davon, nämlich um neben dieser Unterführung auch Zufahrten zu organisieren, die Fuß- und Radinfrastruktur zu verbessern. Und daher hat man sich letztlich, nachdem nur das Ganze verkauft werden sollte, hat man sich für den Ankauf des ganzen Grundstücks entschieden. Der Preisfindung liegen zwei Gutachten zu Grunde, die gemittelt wurden, also es ist ein angemessener Preis und verbleibt im Westen dieses

Grundstücks noch ein kleiner Grundstücksrest, in dem denkbar ist, dass man einen sozialen Wohnbau hinstellt. Das Ganze kostet 2,4 Millionen Euro. Das ist insofern ein bisschen ein Wermutstropfen, als die Voreigentümer es im Oktober 2021 um 1,4 oder knapp unter 1,4 gekauft haben. Und das Stück Nummer 28 betrifft die Organisation des Ankaufs, also die Bereitstellung der Mittel für den Ankauf dieser Liegenschaft. Ich bitte Sie, diesem Stück zuzustimmen, wir brauchen dieses Grundstück (*Appl.*).

Ad. Stk 24

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

- *Der Ankauf der Liegenschaft EZ 809, KG 63113 Liebenau, bestehend aus den Grundstücken Nr. 71, 307/1, 307/2 und 307/3 im Gesamtausmaß von 5.464 m², per Adresse Sternäckerweg 5, wird zu den Bedingungen der beiliegenden Vereinbarung und vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates über die Finanzierung des Ankaufes in derselben Sitzung genehmigt.*

Ad. Stk 28

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Budgetvorsorge über Euro 2.508.200,- für 2023 im ICF wird zugestimmt.

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt 2023 werden wie folgt geändert:

öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. April 2023

Finanz- stelle	Fonds	Finanz- position	Haushalts- programm	Beschreibung des HHP/der Fipos	Deckungs- ring	FVA 2023	EVA 2023
260	612000	1.001000	12603670	Sternäckerweg / Unbeb. Grst	D.260367	+2.508.200	
180	612000	2.346000		Investitionsdarlehen		+2.508.200	

Die Bedeckung iHv. Euro 2.508.200,- erfolgt durch eine Umschichtung aus dem Investitionsfonds. Der aktuelle Stand über Höhe und bisherige Verwendung des Investitionsfonds geht aus der Ausschussinformation für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien hervor.

GR DI Topf:

Danke für diesen Antrag. Ich glaube, das ist wirklich sozusagen auch aus verkehrstechnischer Sicht, aus fachlicher Sicht notwendig, dass wir dort endlich in die Gänge kommen. Wir wissen ja, dass es ja schon lange Jahre Anträge im Gemeinderat, aber auch insbesondere im Bezirksrat, gegeben hat, darüber nachzudenken, ein Projekt aufzusetzen, so gut es geht auch mit den ÖBB, diese Unterführung dort in die Gänge zu bringen. Die gleichen Forderungen und Wünsche gibt es ja auch für die Liebenauer Hauptstraße, wie wir wissen. Ich denke, dass es durchaus der erste Schritt ist, vielleicht kann man sich auch noch erinnern, auch für die Liebenauer Hauptstraße haben wir Vorsorgen getroffen beim Bebauungsplan Puntigamer Straße – Raiffeisenstraße, um allenfalls in ferner Zukunft, vermute ich, eher die Unterführung hier zu bewerkstelligen. Vielleicht kann man wieder einmal nachdenken, das ist vielleicht eine etwas visionäre Überlegung, vielleicht auch in manchen Bereichen die Ostbahn wieder auf -1 zu legen, wenn sich allenfalls die Unterführungen wieder öffnen würden. Ich würde nur sozusagen wieder einmal in den Raum stellen, darüber möglicherweise in einem Gespräch mit den ÖBB darüber nachzudenken. Aber es ist grundsätzlich gut, dass wir Vorsorge treffen, dass wir die eine oder andere

Unterführung, die zwei Straßen habe ich genannt, in die Gänge bringen können, zumindest einmal durch den Grundeinkauf. Danke (*Appl.*).

Der Antrag (Stk. 24) wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag (Stk. 28) wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatter: StR Eber

11.4 Stk. 26) A8-102185/2022-14

Nachtragsvoranschlag 2023, Ergänzungen und Korrekturen, Budgetnachträge über insgesamt Euro 665.800

StR Eber:

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich vorab noch einmal zu bedanken dafür, dass die Flächenwidmungsplan-Änderung und STEK-Änderung heute doch beschlossen werden konnten, was die Remise in Eggenberg anbelangt. Das war ein sehr wichtiger Beschluss, danke dafür. Jetzt aber zum Stück. Es sind Ergänzungen, Korrekturen und Budgetnachträge über insgesamt 665.800 Euro notwendig. Die betreffen das Stadtplanungsamt, die Verkehrsplanung und das Stadtvermessungsamt. Die genauen Veränderungen im Finanzierungs- und Ergebnishaushalt sehen Sie im Antrag abgebildet. Ich ersuche um Annahme (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Folgende Budgetveränderungen werden im Finanzierungs- und Ergebnishaushalt 2023 genehmigt:

Finanzstelle	Fonds	Finanzposition	Haushaltsprogramm	Beschreibung des HHP/der Fipos	Deckungsring	FVA 2023	EVA 2023
280	612000	1.062000	12803020	Planungen Stadtplanung	D.280302	+100.000	
180	612000	2.346000		Investitionsdarlehen		+143.800	
260	612000	1.060000	12603330	Verkehrskonzept Griesplatz und SW-Linie Planung	D.260333	+ 43.800	
250	032000	1.728000	22500003	KIS - Klima – Informationssystem	D.250003	+612.000	+612.000
250	032000	1.728000	22250005	KIS - Klima – Informationssystem Neu	D.250004	-90.000	-90.000
180	970000	1.729000		Verstärkungsmittel		-522.000	-522.000

Der Antrag wurde mit Mehrheit (gegen ÖVP) angenommen.

Berichterstatter: GR Brandstätter

**11.5 Stk. 30) ABI-008815/2013/0019
A8-205500/2022-14**

- I. PG Mittelschule/Polytechnische
Schwerpunktklassen Graz-Smart-City,
Vorhabensbeschluss (Punkt 1),
Budgetvorsorge über insgesamt
36.062.000,- Euro-inkl. USt.,
davon neuer Finanzbeschluss
34.512.000,- Euro inkl. USt.,**
- II Budgetvorsorge über 2.400.000,- für
2023 zu Punkt 1. PG
Mittelschule/Polytechnische
Schwerpunktklassen Graz-Smart City**

GR Brandstätter:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich total, dass ich zum Abschluss noch ein Stück präsentieren darf, wo ich tatsächlich darauf hoffen darf, dass ihr zustimmt. Aber da bin ich mir ganz sicher, weil es ein sehr schönes Stück ist. Und zwar geht es um die

Mittelschule beziehungsweise Polytechnische Schule mit Schwerpunktklassen in der Smart City. Vielleicht, um wirklich im Rahmen der Zeit zu bleiben, ganz kurz, das Thema wurde schon lange bearbeitet. Bereits 2017 gab es einen Grundsatzbeschluss, 2020 wurde dann die Strategie dazu vorgestellt, Planungsbeschlüsse sind bereits 2021 erfolgt. Dann hat es ein bisschen gedauert, aber schlussendlich, und ich glaube, das Positive überwiegt, können wir jetzt den Antrag stellen, diese Schule auch tatsächlich zu bauen. Das ist ein tolles Projekt, aber es waren viele Vorbereitungen notwendig. Damit einher geht auch, dass die TU jetzt Platz bekommt, um weiter Forschung betreiben zu können, weil auch Innovation, ja, ist wichtig, selbst, wenn wir jetzt einmal andere Punkte voranstellen wollen zum Klimaschutzplan. Welche Zielsetzungen gibt es? Die Stärkung des Uni- und Forschungsstandortes, den Neubau der Sportmittelschule, den Neubau der Volksschule Reininghaus, die Fertigstellung des Bildungscampus Smart City, durch die Schaffung einer Mittelschule und Polytechnischen Schwerpunktklassen im stark wachsenden Stadtteil im Grazer Westen. Ich darf mich an der Stelle auch beim Herrn Hackenberger bedanken, der mir bei der Berichterstattung zu diesem tollen Stück den Vortritt gelassen hat und möchte Sie nicht weiter aufhalten. Einen schönen Abend (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

- I. PG Mittelschule/Polytechnische Schwerpunktklassen Graz-Smart City
Vorhabensbeschluss (Punkt 1)*

Vorhabenbeschluss MS und PTS Graz-Smart City

Die Genehmigung der Umsetzung des Neubaus der MS und PTS Graz-Smart City mit Kosten von 36.062.000,- Euro inkl. USt. wird erteilt.

öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. April 2023

Da vom Gemeinderat bereits Planungskosten in der Höhe von 1.550.000,- Euro inkl. USt. genehmigt wurden, ergibt sich ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von 34.512.000,- Euro inkl. USt. Cash-Flow Darstellung

MS PTS Smart City	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Summe (inkl. USt.)	SUMME
Planungsbeschluss	1 550 000 €						1 550 000 €	36 062 000 €
Vorhabensbeschluss		2 400 000 €	8 400 000 €	12 000 000 €	10 000 000 €	1 712 000 €	34 512 000 €	

Die Stadt Graz trägt als wirtschaftliche Bauherrin die Investitionen und das Kostenrisiko. Für diese Leistungen wird die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH im Rahmen eines In-House-Kundenauftrages als Generalunternehmerin beauftragt.

Nach Übergabe des jeweils fertiggestellten Bauprojektes erfolgt die Nutzung durch die Stadt Graz und die Verwaltung durch die Hausverwaltung der GBG, wobei die Betriebs- und Instandhaltungskosten von der Stadt zu tragen sind.

II. Budgetvorsorge über 2.400.000,- für 2023 zu Punkt 1. PG

Mittelschule/Polytechnische Schwerpunktklassen Graz-Smart City

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt 2023 werden wie folgt geändert:

Finanzstelle	Fonds	Finanzposition	Haushaltsprogramm	Beschreibung des HHP/der Fipos	Deckungsring	FVA 2023	EVA 2023
340	212000	1.061000	13403150	PG MS/ Polytechn. Schwerpunktklassen Graz-Smart City / Im Bau befindliche Gebäude und Bauten	D.340315	+2.400.000	
180	212000	2.346000		Investitionsdarlehen		+2.400.000	

Die entsprechenden Budgetmittel für 2024 bis 2027 werden auf oben angeführten Kombinationen zur Verfügung gestellt.

Die Bedeckung iHv. 34.512.000,- Euro erfolgt durch eine Umschichtung aus dem Investitionsfonds. Der aktuelle Stand über Höhe und bisherige Verwendung des Investitionsfonds geht aus der Ausschussinformation für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien hervor.

KO GRⁱⁿ Dipl.-Museol.ⁱⁿ (FH) **Braunersreuther**:

Ich mache es ganz kurz. Ich möchte vor allen Dingen, also wie berichtet, das ist ja ein gesamtes Maßnahmenpaket oder beziehungsweise ein Masterplan, da möchte ich vor allen Dingen allen beteiligten Abteilungen, also vor allen Dingen aus dem Bauamt, aus der Stadtplanung und der Abteilung Immobilien für die Verhandlungen, danken, die wirklich sehr, sehr umfangreich und ausführlich waren und zum Glück konnten sie so geführt werden und die auch die Planungen so geändert werden, dass nicht mit dem Stift Admont über eine Umwidmung beziehungsweise über ein Grundstück verhandelt werden musste, für das sie eine Umwidmung von einer wertvollen Ackerfläche auf Bauland gefordert hätten. Das ist uns erspart geblieben. Und ich glaube, wir können uns nur freuen auf dieses gesamte Paket, das dort am Standort dieser Schulen entstehen wird. Wir haben es im Ausschuss gehört, es gibt dann dort eh schon die Volksschule, es gibt dort Wohnungen, es gibt dort Kultur mit der List-Halle. Bald wird es ein schönes Jugendzentrum geben; was aber leider immer noch fehlt, das ist der öffentliche Park. Wir wissen alle, dort ist eigentlich der Harnoncourt-Park geplant, der sollte schon seit 2015 fertig sein laut städtebaulichem Vertrag, jetzt ist es immer noch ein Schutthaufen, das wäre eine wichtige Grundlage für alle, für die Bewohner:innen, für die Schüler:innen, dass der entsteht. Und zum Stadtrechnungshofbericht möchte ich ein kleines Wort verlieren, der ja besagt, dass zu viel Wert auf die Freiflächen dort gelegt wurde. Ich finde, auch als Mutter gesprochen, es können nicht zu ambitioniert Freiflächen bei einer Schule geplant werden. Alle beschwerten sich darüber, dass die Kinder und Jugendlichen sich zu wenig bewegen, immer dicker werden und so weiter. Deswegen ist es, steht im Stück auch ausführlich drinnen, aus welchen Gründen es so

wichtig ist, gute, qualitativ hochwertige Freiflächen für Schüler:innen zu haben; ganz abgesehen sind sie auch noch gut für das Klima. Danke (*Appl.*).

StR Hohensinner:

Zur späten Stunde auch von mir ein Danke an den Gemeinderat und ich hänge eine Bitte an. Ich möchte ganz kurz in den Rückspiegel blicken, im Jahr 2003, da bin ich in den Gemeinderat gekommen, da wurden Schulen geschlossen. Da haben wir einige Schulen geschlossen, weil die Anzahl der Grazerinnen und Grazer zurückgegangen ist, und in den Jahren darauf hat es dann einen kräftigen Zuzug gegeben. Wir haben im Jahr ca. 52 Kinder mehr gehabt, jedes Jahr. Wir haben dann ab 2014 die größte Schulausbauoffensive gestartet, die es jemals in Graz gegeben hat. Wir haben insgesamt 150 Millionen Euro investiert, das waren vor allem Volksschulen, und seit dieser Periode haben wir den Schwerpunkt auf Mittelschulen gelegt. Und jetzt kommt meine Bitte, wir haben jetzt, was diesen Beschluss betrifft, sehr lange „herumgedoktert“, nämlich seit Juli letzten Jahres hätten wir diesen Beschluss schon fassen können. Im Juli letzten Jahres hätte die Schule noch von den Baukosten 29 Millionen Euro gekostet, jetzt sind es 36 Millionen Euro. Ich bin trotzdem froh, dass wir den Beschluss heute fassen, ich möchte aber jetzt schon auch die nächste Schule, die notwendig ist, in den Mittelpunkt rücken, das ist Mittelschule Puntigam. Das Projekt liegt fixfertig am Tisch und ich bitte euch, ich bitte Sie, dass wir da keine Zeit verlieren und dass wir den Beschluss möglichst bald angehen. Danke (*Appl.*).

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatter: StR Eber

**11.6 Stk. 36) F-100678/2022/0022
A8-205500/2022/0018**

**Neubau Feuerwache Ost,
Vorhabensbeschluss für den Neubau,
1. Erhöhung der bestehenden
Projektgenehmigung „Feuerwache
Ost“ um Euro 13.072.000,- auf
Euro 13.532.000,- für die Jahre 2023
bis 2026,
2. Budgetvorsorge über Euro 3.000.000,-
im ICF für 2023**

StR Eber:

Je später der Abend, desto schöner die Stücke, könnte man fast sagen. 170 Jahre Grazer Berufsfeuerwehr feiern wir ja heuer und es ist von daher natürlich besonders schön, dass wir mit diesem Beschluss, den wir jetzt hoffentlich dann alle gemeinsam fassen, nach 134 Jahren an diesem Standort, Dietrichsteinplatz, einen Neubau errichten können. Die Notwendigkeit ergibt sich einfach aus dem baulichen Zustand des jetzigen Gebäudes, kann sich jeder selbst noch davon schnell überzeugen. Wichtig ist, das wird nach sehr klimafreundlichen und nachhaltigen Baustandards gebaut. Es wird im Wesentlichen in einer Holzbauweise errichtet und auch eine Fassadenbegrünung ist vorgesehen. Im Dezember beziehungsweise Jänner nächsten Jahres wird die Feuerwehr vom Dietrichsteinplatz ihr Ersatzquartier auf der Messe Graz beziehen und dann wird also mit den Bauarbeiten begonnen werden, und in rund zwei Jahren wird dann die Neueröffnung stattfinden, wenn alles gut geht. Kostenpunkt darf ich auch noch sagen, es handelt sich um eine Erhöhung der Projektgenehmigung um 13.072.000 Euro auf insgesamt 13.532.000. Ich ersuche um Zustimmung. Danke (Appl.).

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. April 2023

1. *Der Erhöhung der Projektgenehmigung „Feuerwache Ost“ um Euro 13.072.000,- auf Euro 13.532.000,- wird zugestimmt.*

Die neue Verteilung der Mittel ergibt sich wie folgt.

Jahre	Betrag
Ausgaben bis Ende 2022	441.600,00
2023	3.018.400,00
2024	5.000.000,00
2025	3.000.000,00
2026	2.072.000,00
Rest	0,00
Summe	13.532.000,00

2. *Der Budgetvorsorge über Euro 3.000.000,- für 2023 wird zugestimmt.*

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt 2023 werden wie folgt geändert:

Finanzstelle	Fonds	Finanzposition	Haushaltsprogramm	Beschreibung des HHP/der Fipos	Deckungsring	FVA 2023	EVA 2023
350	162000	1.061000	13503110	Feuerwache Ost / Im Bau befindliche Gebäude und Bauten	D.350311	+3.000.000	
180	612000	2.346000		Investitionsdarlehen		+3.000.000	

Die Bedeckung von Euro 13.072.000,- für 2023 bis 2026 erfolgt durch eine Umschichtung aus dem Investitionsfonds.

Der aktuelle Stand über Höhe und bisherige Verwendung des Investitionsfonds geht aus der Ausschussinformation für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien hervor.

Die Budgetmittel für die Jahre 2024 bis 2026 werden in SAP auf den entsprechenden Budgetkombinationen im ICF zur Verfügung gestellt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatter: KO GR Dreisiebner

11.7 Stk. 38) Präs.033505/2014/0003 **Verordnung über den Ersatz von
Aufwendungen für die Nutzung von
öffentlichen Verkehrsmitteln für
Bezirksratsmitglieder**

KO GR Dreisiebner:

Vielen Dank, Frau Bürgermeisterin, in aller Kürze. Es hat ja mit der Umstellung von der Jahreskarte Graz für jedes Bezirksratsmitglied, die das ja in der Regel ehrenamtlich machen und ohne eine Aufwertungsentschädigung, minus der Vorsitzenden und Stellvertreter:innen der einzelnen Bezirksräte, politisch tätig sind, die Jahreskarte Graz gegeben. Wir haben auf KlimaTicket Steiermark umgestellt und das dementsprechend auch in dieser Kostenersatzgeschichte vorgeschlagen, und zwar nach einstimmigem Beschluss im vorberatenden Ausschuss für Verfassung etc., auch hier zu verändern. Ich ersuche um Annahme (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat wolle gemäß § 13a Abs. 1 des Statuts der Landeshauptstadt Graz die einen integrierenden Bestandteil des vorliegenden Gemeinderatsantrages darstellende beiliegende Verordnung beschließen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatterin: GRⁱⁿ Katzensteiner, BA

11.8 Stk. 40) StRH-220958/2022

**„Vorkontrolle der städtischen
Abschlussrechnung 2022“**

GRⁱⁿ Katzensteiner:

Ich versuche, mich möglichst kurz zu halten. Und zwar es geht um die Vorkontrolle des Rechnungsabschlusses 2022 durch den Stadtrechnungshof, bestehend aus Prüf- und Analyseteil. Der Stadtrechnungshof kam zu der Ansicht, dass der vorgelegte Entwurf des Rechnungsabschlusses mit Einschränkungen vollständig rechnerisch richtig und gesetzeskonform war. Der Stadtrechnungshof formulierte die folgenden Einschränkungen aufgrund eines Prüfhemmnisses. Eingeholte Bankbestätigungen trafen nicht rechtzeitig ein, deshalb konnten die liquiden Mitteln sowie langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden nur eingeschränkt verifizieren werden. Folgende Feststellungen hob der Stadtrechnungshof besonders hervor und gab auch Empfehlungen ab: Die Stadt Graz ließ nahezu alle ihre Zahlungsmittelreserven von der GUF verwahren. Da die GUF jedoch nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügt, um die Verpflichtung erfüllen zu können, musste diese auf externe Kreditlinien zurückgreifen. Aus diesem Grund zweifelte der Stadtrechnungshof an der Liquidität der städtischen Zahlungsmittelreserven. Weiters leistete die Stadt Graz einen Großmutterzuschuss von 20 Millionen Euro an die GUF. Die Finanzdirektion ist der Ansicht, das sei eine Investition, während der Stadtrechnungshof der Ansicht ist, es sei als Transfer zu behandeln und hätte mit den laufenden Einzahlungen gedeckt werden müssen. Darüber hinaus formulierte der Stadtrechnungshof weitere ergänzende Hinweise, beispielsweise eine ergebniswirksame Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Pensionen in Höhe von 482 Millionen Euro, war ausschlaggebend für das hohe positive Nettoergebnis des Jahres 2022. Derartige jährliche Sondereffekte machen den Vergleich einzelner Jahresergebnisse nahezu unmöglich, weshalb der Ergebnishaushalt den Charakter einer leicht erkennbaren Kennzahl zur Beurteilung der Nachhaltigkeit der Gebarung verlor. Die Finanzdirektion nahm im Jahr 2022

Korrekturen in der Eröffnungsbilanz vor, da geht es um Vermögensgegenstände, und diese Korrekturen senkten das Nettovermögen der Stadt um rund 19,2 Millionen Euro. Weiters war als Sonderfall folgende Budgetüberschreitung zu sehen, eben dieser Großmutterzuschuss an die GUF in Höhe von 40 Millionen, auszahlbar in zwei Tranchen. Der Stadtrechnungshof hob die rasche Aufbereitung des Rechnungsabschlusses durch die Abteilung für Rechnungswesen sowie durch die Finanz- und Vermögensdirektion hervor. Die Stadt Graz schloss im Gegensatz zu den beiden Vorjahren mit einem positiven Nettoergebnis ab. Damit erwirtschaftete sie um 523 Millionen Euro mehr, als sie Ressourcen verwendete. Das Jahr war allerdings auch durch die hohe Inflationsrate geprägt. Die hohe Inflation wirkte sich stärker auf die Erträge als auch auf die Aufwendungen aus, deswegen verbesserte sich das Ergebnis der Stadt Graz. Und, wie vorhin schon erwähnt, eben die einmalige ergebniswirksame Auflösung von Rückstellung hat ja auch Einfluss genommen. Das Nettovermögen der Stadt Graz erhöhte sich auf aufgrund des positiven Nettoergebnisses deutlich, und aus drei Gründen äußerst ortsoptimistisch zu betrachten. Grundstücksvermögen waren außerordentlich hoch bewertet, darüber hinaus hat die Stadt Graz aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nur 53 % ihrer Pensionsverpflichtungen im Vermögenshaushalt berücksichtigt, und das gestiegenen Zinsniveau ließ eben zu, dass man weniger für künftige Pensionsverpflichtungen zur Seite legt. In der Finanzierungsrechnung erwirtschaftete die Stadt Graz einen positiven Geldfluss aus der operativen Gebarung in Höhe von 151,4 Millionen Euro, folglich konnte die Stadt Graz ihren laufenden Betrieb durch die laufenden Einzahlungen decken. Der Saldo 1 konnte auch die Auszahlungen für Tilgungen decken, die freie Finanzspitze war mit 125,5 Millionen Euro positiv. Dadurch generierte die Stadt auch ein Guthaben für weitere Auszahlungen, eben Investitionen und zukünftige Tilgungen. In der freien Finanzspitze des Jahres 2022 waren zumeist drei Sondereffekte zu berücksichtigen, die hohe Inflationsrate eben, die Stadt Graz leistete auch keine direkten Zahlungen an die Holding aus dem Verkehrsfinanzierungsvertrag, und Zuschüsse der Stadt Graz an die GUF in Höhe von 20 Millionen Euro erfasste die Stadt Graz nicht in der operativen Gebarung. Die Conclusio, aufgrund von Sondereffekten verlief das Jahr 2022 besser als

geplant. Hierzu noch ein kurzes Zitat vom Stadtrechnungshofdirektor aus dem Bericht:
„Das Ergebnis gibt die Zeit mit harter Arbeit die finanzielle Trendwende zu schaffen,
und deshalb ist es ein gutes Ergebnis.“ Ich stelle nun im Namen des
Kontrollausschusses den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dem
gegenständlichen Bericht sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses zur
Kenntnis zu nehmen. Vielen Dank (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Die Berichterstatteerin stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

*Der Gemeinderat nimmt den gegenständlichen Bericht sowie die Stellungnahme des
Kontrollausschusses zur Kenntnis.*

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berichterstatteerin: GRⁱⁿ DIⁱⁿ (FH) Schlüsselberger, MBA

11.9 Stk. 41) StRH-220979/2022

**Bericht des Stadtrechnungshofes
„Vorkontrolle der konsolidierten
Abschlussrechnung 2022“**

GRⁱⁿ DIⁱⁿ (FH) Schlüsselberger:

Ich mache es wirklich jetzt ein bisschen kürzer. Ich habe die Vorkontrolle des
konsolidierten Abschlusses. Ich habe, wir haben im Gemeinderat schon genug über das
Budget diskutiert. Auch im Kontrollausschuss gab es die Möglichkeit, darüber zu
diskutieren, allen liegt der Bericht vor. Für die, die gerne hören, gibt es auch vom
Stadtrechnungshof den einen oder anderen Podcast, um genauere Informationen zu

erhalten. Kurz gesagt, es geht um freie Finanzspitzen, um die Nachhaltigkeit und die Spielräume. Ist alles nachzulesen. Ich bitte um Zustimmung. Danke (*Appl.*).

Originaltext des Antrages:

Die Berichterstatterin stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat nimmt den gegenständlichen Bericht sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ende Tagesordnung: 23.06 Uhr.

Bgm.ⁱⁿ **Kahr:**

Wir sind am Ende der öffentlichen Tagesordnung. Ich darf mich, sollte noch jemand zusehen, mich herzlich verabschieden und für die Geduld und für das Interesse bedanken. Und ich darf bitten, den Livestream abzuschalten.